



Sonderpädagogisches Konzept der Oberstufe Wetzikon – Seegräben

Von Fredy Rau, Schulleiter Sonderpädagogik

Seit Beginn des neuen Schuljahrs wird vermehrt auf Integration gesetzt. Möglichst alle Schülerinnen und Schüler sollen an der Sekundarschule ihren Platz finden können. Schülerinnen und Schüler, denen das Lernen in der Schule mehr Mühe macht als anderen, sollen in ihren Bemühungen unterstützt und begleitet werden, damit sie in einer Regelklasse unterrichtet werden können. Eine intensive Zusammenarbeit von Schulischen Heilpädagogen mit den Regelklassen-Lehrpersonen ermöglicht diese integrative Förderung.

Kinder ohne Deutschkenntnisse erhalten an den Schulnachmittagen Deutschunterricht, morgens aber nehmen sie am Klassenleben teil.

Begabte Schülerinnen und Schüler werden in ihren Vorbereitungen auf eine Mittelschule oder die BMS in freiwilligen Förderkursen unterstützt.

Sprachbegabte Schülerinnen und Schüler können einen international anerkannten Sprachabschluss erwerben. Dasselbe wird zukünftig auch in den mathematischen Fächern angestrebt.

Immer öfter treiben einige unserer Schützlinge Spitzensport. Obwohl die Stundenplankoordination hier schwierig ist, wird durch Stundenplanumstellungen und Dispensationen versucht, die grossen Trainingsaufwände zu honorieren und zu ermöglichen. Eltern und Kinder leisten in diesen Bereichen einen riesigen Einsatz. Die Lehrpersonen haben zunehmend die schwierige Aufgabe, mit unterschiedlichen Klassenzusammensetzungen zurechtzukommen und sicherzustellen, dass Wissen und Informationen weitergegeben werden.

Nicht immer fühlen sich die Jugendlichen wohl und gesund. Vielleicht brauchen sie eine therapeutische Massnahme, um sich in einer problematischen Situation nicht zu verfangen. In Zukunft muss in solchen Situationen ein Standortgespräch von Eltern und Lehrpersonen stattfinden. Gemeinsam werden Fragen gestellt und Antworten gesucht. Ein Fachteam – bestehend aus dem Schulpsychologen, dem Schulsozialarbeiter, dem Leiter Heilpädagogik und dem Schulleiter Sonderpädagogik – gibt bei der Lösungsfindung dabei Unterstützung. In diesem Ablauf wird der Zusammenarbeit aller Beteiligten ein hoher Stellenwert eingeräumt. Eine Abklärung beim Schulpsychologischen Beratungsdienst findet dabei nicht mehr statt. Die Erreichung der Ziele der angeordneten Massnahmen wird von nun an halbjährlich gemeinsam überprüft, bevor eine Therapie weitergeführt werden wird.

Alle Lehrpersonen haben sich an einer Weiterbildung mit Integrationsfragen auseinandergesetzt und haben gelernt Standortgespräche zu führen. Sonderpädagogische Fragen werden die pädagogische Entwicklung an der Sekundarschule für mehrere Jahre intensiv beeinflussen.